



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at



FOTO: alexdillaga_www

KONZEPTION

Kindergarten Kloiberweg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	7
Beiträge	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	9
Untersuchungen	9
Rauchverbot	9
Unser Team	10
Unser pädagogischer Ansatz	11
Bewegung und Sport	12
Wir begleiten und unterstützen die Kinder.....	13
Tagesablauf	14
1. Emotionen und soziale Beziehungen	16
2. Ethik und Gesellschaft	18
3. Sprache und Kommunikation	20
4. Bewegung und Gesundheit	22
5. Ästhetik und Gestaltung.....	24
6. Natur und Technik	26
IZB Integrative Zusatzbetreuung	28
Quellenangabe	30

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman und Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Kloiberweg

Kloiberweg 1
8041 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2628
E-Mail: kdg.kloiberweg@stadt.graz.at
Leitung: Dagmar Sittsam

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Unser Team



**Leitung
Kindergartenpädagogin
und Sozialpädagogin
Dagmar Sittsam**



**Kindergartenpädagogin
Alexandra Homola**



**Kindergartenpädagogin
Manuela Fluch**



**Kindergartenpädagogin
Heide Rausch**



**Kindergartenpädagogin
Uschi Sedminek**



**Kinderbetreuerin
Gudrun Moser**



**Kinderbetreuerin
Alexandra Kemmer-Mainz**



**Kinderbetreuerin
Elke Fleck**



**Kinderbetreuerin
Dorit Kelz**



**Kinderbetreuerin
Elvira Halilovic**



**Kinderbetreuerin
Janine Kniedl
(Karenzvertretung)**



**Kinderbetreuerin
Katharina Schönberger
(Karenz)**

Unser pädagogischer Ansatz

Unser Kindergarten wurde 1962 erbaut und befindet sich in einer Wohnsiedlung mitten im Murfeld. 2 Gruppenräume, ein großer Bewegungsraum sowie ein Therapieraum und ein Garten mit altem Baumbestand unterstützen unsere Arbeit bei der wir den Kindern eine Fülle von Möglichkeiten bieten, die wichtig für das Hineinwachsen in die Erwachsenenwelt sind. Von Beginn an lernt der Mensch spielerisch, durch Erfahrung, Nachahmung, Übermittlung, durch forschen und probieren. Im Kindergarten bedeutet lernen, dass jedes Kind seine eigene Entwicklungszeit hat um bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Um den Kindern einen möglichst großen Erfahrungsbereich zu schaffen, werden sämtliche Räume und der Garten zu Spiel - und somit zu Lernbereichen gestaltet.

Wir begleiten und unterstützen Ihr Kind in seiner Entwicklung im Kindergartenalltag. Grenzen kennenlernen und Regeln beachten ist wichtig für jedes Kind und hilft ihm, sich im Alltag zu orientieren!

Vieles von dem was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht **vorzeigbar** nach Hause – sie erfahren so eine Menge an Qualität, die „stark“ für das Leben macht!

Um den Kindern den Übergang von der Kinderkrippe in Kindergarten und von diesem in die Schule zu erleichtern, arbeiten wir eng mit der hauseigenen Kinderkrippe und den Volksschulen Murfeld und Engelsdorf zusammen.

Bewegung und Sport

Der Schwerpunkt unserer Konzeption entstand durch ein Bewegungsprojekt mit dem Leiter des Primärsportmodells, Mag. Wolfgang Göschl, das wir ein Jahr lang durchführten. Das Bewegungsmodell basiert auf einem freudvollen Umgang mit Bewegung, es baut auf den Potentialen und Ressourcen der Kinder auf. Diese entwickeln durch das eigens geschaffene Umfeld eigene Problemlösungskompetenzen und lernen auf spielerischer Basis ihre Grenzen kennen. Die Kinder übernehmen Eigenverantwortung und so wird das Selbstvertrauen enorm gesteigert. Da der Körper im Vorschulalter ein zentrales Ausdrucksmittel ist, werden auch Sprachbarrieren aufgelöst – was besonders wichtig für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache ist!

Dazu haben wir in den letzten Jahren viele Materialien angeschafft, die uns bei der Ausübung verschiedener Bewegungsabläufe unterstützen.

Wir wollen gesundheitsfördernde Verhältnisse schaffen und die Kinder sollen von Beginn an in ein gesundes Gefüge hineinwachsen. Deshalb wollen wir nicht nur mit Bewegung sondern auch mit richtiger Ernährung Weichen für einen gesunden Lebensstil stellen.

Unser Ziel ist, den Kindern die Freude an Bewegung und Sport zu vermitteln, so dass sie ihre Zeit sinnvoll nutzen lernen. Dem kommt in der Zeit des Fernsehens und der Computerspiele große Bedeutung zu und ist auch ein wichtiger Beitrag zur Suchtprävention.

Wir bieten Ausbildung von Basisfähigkeiten wie Schifahren, Schwimmen, Eislaufen, Klettern und Fußball an. Weiters holen wir uns immer wieder Experten der heimischen Kindersportszene in den Kindergarten um Neues zu erfahren und anbieten zu können.

Immer noch arbeiten wir mit den Leitern von HI-Jump und dem Primärsportmodell zusammen. So ist in den vergangenen Jahren ein freundschaftliches Verhältnis entstanden.

Wir glauben, dass dies für die Zukunft ein sehr wichtiger Aspekt ist und wir damit auf den richtigen Weg sind!

Wir begleiten und unterstützen die Kinder

- in ihrem individuellen Sein
- in ihrem Ziel selbständig zu werden
- in ihrem sozialen Handeln
- in ihrer Sprachkompetenz
- in ihrer Kreativität
- in ihrem Körperbewusstsein
- im Aufbau ihres Selbstbewusstseins
- in ihrer Neugierde
- in der Entwicklung eigener Denkprozesse
- in der Vorbereitung auf die Schule und das weitere Leben

Tagesablauf

„Ankommen.“

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit sich zu orientieren.



Nach der Orientierungsphase entscheiden sich die Kinder für einen Bereich, in dem sie je nach Alter und Entwicklungsstand eine gewisse Zeit verbringen.



Im Bewegungsraum unterstützen wir die Bewegungsfreude der Kinder und fördern sie gezielt.



Jause – Die Stärkung am Vormittag!

Abwechslung finden die Kinder am Donnerstag (Bäckertag) und am Freitag (gesunde Jause)



Sprach und Sprechförderungen sowie musikalische Einheiten finden abwechselnd in Kleinst-Teil- oder in der Gesamtgruppe statt.



Im Garten dürfen die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und Kontakte mit den Kindern der anderen Gruppe knüpfen.



Mittagessen



Entspannung für „Große“



.... und „Kleine“



Freispiel im Raum



oder im Garten



.... anschließend Nachmittagsjause und Abholsituation

1. Emotionen und soziale Beziehungen



Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Im Umgang mit Gleichaltrigen erwerben unsere Kinder Kompetenzen wie Kooperation und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung sowie Selbstregulation. Alltag und Spielsituationen geben den Kindern Gelegenheit zum Aushandeln von Regeln und zur Bearbeitung von Konflikten. Insbesondere im Rollenspielbereich (Puppen und Baubereich sowie „Kleine Welt“ und Konstruktionsbereich) gibt es für Kinder zahlreiche Möglichkeiten, Erlebnisse nachzuvollziehen und Erlebtes zu verarbeiten.

Aktion PATENKIND:

Vor einigen Jahren haben wir diese Aktion ins Leben gerufen und sie erfreut sich großer Beliebtheit bei „Groß und „Klein“.

Um unseren Jüngsten den Einstieg in den Kindergartenalltag zu erleichtern, übernehmen die Kinder im Vorschulalter die Aufgabe, den „Kleinen“ im Tagesablauf **hilfreich zur Seite zu stehen**. Dabei lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, Problemlösungen zu finden und neue Freundschaften zu schließen.

Die Jüngeren erfahren durch ihre Patinnen und Paten Sicherheit und Geborgenheit. Denn stabile Beziehungen fördern das

Vertrauen ins eigene Ich und in die Umwelt.

2. Ethik und Gesellschaft



Ethik und Gesellschaft

Ethik kommt aus dem Griechischen und bedeutet Sittenlehre. Diese beschäftigt sich mit der Gesamtheit der sittlichen und moralischen Grundsätze einer Gesellschaft.

Im Kindergarten befassen wir uns mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen, sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Mögliche Antworten auf diese Fragen werden im Wertesystem unserer Gesellschaft sichtbar. Werte stellen eine Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

Unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Traditionen, die in unseren Gruppen vertreten sind, können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Bei uns im Kindergarten ist Ethik nicht nur ein Teilbereich, sondern fließt in alle Bildungsbereiche ein und hat einen wesentlichen Anteil an der Gesamterziehung des einzelnen Kindes. Tradition und Brauchtum nehmen in unserer Kindergartenarbeit einen wichtigen Stellenwert ein. Feste bestimmen den Ablauf eines Kindergartenjahres und dessen Aktivitäten. Wir bieten den Kindern eine große Zahl an religiösen und multikulturellen Erfahrungen – sie spüren Geborgenheit, erleben Zuwendung, können staunen und sich freuen!

3. Sprache und Kommunikation



Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt und die Grundlage aller sozialen Beziehungen. Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungsbiografie.

Der Erstsprache kommt ein besonderer Stellenwert zu. An Elternabenden sowie in persönlichen Gesprächen weisen wir die Eltern immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist zuhause mit ihrem Kind in der Muttersprache zu kommunizieren. Denn nur eine ständig weiterentwickelnde Erstsprache ermöglicht einen erfolgreichen Zweitsprachenerwerb!

Im Kindergarten entwickeln die Kinder Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Büchern und Erzählungen. Durch die Auseinandersetzung mit Kinderliteratur und altersgemäßen Texten werden Kinder zunehmend fähig, sprachliche vermittelnde Inhalte zu verstehen und zu interpretieren.

Täglich setzen wir uns mit Teil- oder Kleingruppen zusammen, um in Form von Geschichten, Sachgesprächen, Gedichten, Fingerspielen und Liedern die Sprache zu festigen und deren Wortschatz zu erweitern. In immer wiederkehrenden Situationen (Begrüßung, Jause, An- und Ausziehen, Mittagessen . . .) wird das Sprachverständnis vor allem bei Kindern mit Sprach- und Sprechschwierigkeiten sowie bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen gefestigt.

4. Bewegung und Gesundheit



Bewegung und Gesundheit

**„ In den ersten Lebensjahren eines Kindes bringen ihm die Eltern gehen und sprechen bei.
In den späteren verlangen sie dann, dass es still sitzt und den Mund hält!“**

Johann Nepomuk Nestroy

Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden **physischen** und **psychischen** Gesundheit bei. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene im Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten sowie mit seinen äußeren Lebensbedingungen. Bewegung ist die **erste und wichtigste Kommunikationsform** des Menschen.

Mehr Bewegung bedeutet: Mehr Sicherheit - mehr Zutrauen - mehr Selbstvertrauen.

Bewegung ist Leben und begleitet uns ein Leben lang! Gerade in der heutigen Zeit, des Computers, des Fernsehens, der oft ungesunden Ernährung und der Schnelllebigkeit ist es wichtig unseren Kindern einen Ausgleich zu bieten. Körperliche Bewegungsfreude und geistige Entwicklung stehen in einer **Wechselbeziehung** zueinander!

In Bewegungsräumen und gut strukturierten Freiräumen sowie durch Einplanen regelmäßiger Bewegungseinheiten (Gymnastik, Rhythmik, Tanz, Yoga und Bewegungsspiele) versuchen wir im Kindergarten die Bewegungsfreude der Kinder zu fördern und bestehende Defizite auszugleichen. Weiters gibt es die Möglichkeit unser sportliches Angebot passend zur Jahreszeit zu nutzen:- Eislaufen – Schifahren – Schwimmen - Radfahren- Wandern - Fußballtraining

5. Ästhetik und Gestaltung



Wir erarbeiten mit den Kindern Lieder und Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen und bieten



ihnen regelmäßig rhythmisch, musikalische Bewegungseinheiten an. Bei diversen Festen und Veranstaltungen spielt die Musik eine Hauptrolle. Bei Aufführungen von Musicals, Tänzen oder



Liedern steht neben der Konzentration und dem ernsthaften Gestalten vor allem **der Spaß und die Freude am Tun** im Vordergrund.

Ästhetik und Gestaltung

Bildende und darstellende Kunst sowie **Musik** sind integrale Bestandteile einer Kultur. Sie umfassen Handlungen und Werke die auf Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition basieren und durch kreative Prozesse zum Ausdruck gebracht werden. Bei uns erhalten die Kinder Gelegenheit sich sowohl mit Kunstwerken, KünstlerInnen und Kulturgegenständen der eigenen als auch anderer Kulturen auseinanderzusetzen.

Kreativität ist die Fähigkeit eines Menschen schöpferisch und produktiv zu denken. Kreative Menschen können Neues schaffen, Veränderungen bewirken, ihre Individualität vollentfalten und so ihr Leben gestalten.

Durch eine angenehme Atmosphäre, viel Freiraum und ein ausreichendes Angebot an diversen Materialien können unsere Kinder in verschiedenen Bereichen kreativ sein. Sie können ihre eigenen Gefühle und Einfälle im Spiel, in der Sprache, im Singen und Musizieren, im Tanzen, im Planen und im Bauen sowie im künstlerischen Gestalten zum Ausdruck bringen. Sie werden sich im künstlerischen Handeln ihrer Ausdrucksmöglichkeiten bewusst, lernen die Beschaffenheit von Materialien, deren Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Verwendung von Werkzeugen kennen und erweitern dadurch ihre Sachkompetenz.

Der musikalischen Erziehung kommt bei uns im Kindergarten eine große Bedeutung zu. Um Lieder zu begleiten oder einfach musikalisch kreativ zu sein, bieten wir den Kindern eine Vielfalt von Orffinstrumenten.

6. Natur und Technik



Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie sind hoch motiviert diese zu durchschauen sowie **Ursachen und Wirkung** zu erforschen. Im Konstruieren und Bauen sowie beim Werken erproben die Kinder unterschiedliche Problemlösungsstrategien, übertragen ihre Erkenntnisse auf Materialien und Situationen und erweitern neben ihrem Wissen insbesondere ihre **lernmethodischen Kompetenzen**.

Durch regelmäßiges Wechseln der Bau - und Konstruktionsmaterialien sowie der Werk - und Bastelmaterialien werden an die Kinder immer wieder **neue Anforderungen** gestellt.

Naturbegegnungen können zum Anlass einer intensiven Beschäftigung mit der belebten und unbelebten Umwelt werden. Die Auseinandersetzung mit Natur & Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge und ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen dieser Welt.

Durch **tägliche Beobachtungen** im Garten, spontane Ausflüge, gezielte Exkursionen, Beobachtungen von gesäten Pflanzen, usw. ermöglichen wir den Kindern **Einblicke** in Naturvorgänge zu gewinnen.

IZB

Integrative Zusatzbetreuung



IZB – Integrative Zusatzbetreuung

In den letzten Jahren hat auch im Kindergarten die Frage der sozialen, wohnortnahen Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Mittelpunkt steht für uns die ganzheitliche Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituation, ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Bedürfnisse.

Die pädagogischen Angebote und Aktivitäten sind so gestaltet, dass sich jedes Kind entsprechen seiner Möglichkeiten beteiligen kann. Die Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten in der Kindergartengruppe zusätzlich eine therapeutische Betreuung durch ausgebildete Pädagoginnen, einer Sonderkindergartenpädagogin, einer Psychologin, einer Logopädin sowie einer Mototherapeutin.

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014